

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester

SoSe 23 an der Mykolas Romeris University in Vilnius, Litauen

Vorbereitung auf das Auslandssemester:

Für mich stand fest, dass ich während meines Studiums gerne auch ein Semester im Ausland studieren möchte. Daher informierte ich mich über das IO der Uni Oldenburg über ein mögliches Auslandssemester an einer Partneruni. Wichtig war dabei für mich, dass viele Kurse in englischer Sprache angeboten werden und inhaltlich zu meinem Master in Oldenburg passen. Zudem wollte ich gerne in Osteuropa studieren, da ich der Meinung war, dort deutlich mehr entdecken und neue Kulturen kennenlernen zu können als in anderen Regionen Europas. Unter diesen Voraussetzungen entschied ich mich am Ende für Vilnius in Litauen. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich nahezu nichts über das Land, was es für mich umso interessanter machte, dorthin zu reisen.

Der Bewerbungsprozess an der Uni Oldenburg und der MRU in Vilnius gestaltete sich als ein wenig bürokratisch, jedoch auch als sehr transparent und unkompliziert. So wurde ich von der UOL an der MRU nominiert und erhielt kurz darauf die Zusage meiner Gastuni. Im eigenen Bewerbungsportal der MRU waren einzureichende Dokumente und benötigte Informationen als Checkliste einsehbar, sodass mir die Planung leichtfiel. Auch auf Anfragen per Mail reagierte die Gastuni innerhalb von 24 Stunden. Die Kommunikation mit der MRU war insgesamt hervorragend.

Anreise und Unterkunft:

Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit aus Oldenburg mit Bus und Bahn über Berlin und Warschau nach Vilnius zu reisen. Dabei kann man auch die Green Mobility Förderung in Anspruch nehmen. Aufgrund meines ganzen Gepäcks und der unkomplizierteren Anreise, entschied ich mich jedoch mit dem Flugzeug ab Bremen nach Vilnius zu reisen. Wer dabei etwas im Voraus bucht, findet meist auch sehr günstige Flüge mit Ryanair.

Für die Wohnungssuche in Vilnius gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum einen bekommt von der MRU automatisch einen Platz im Wohnheim zugewiesen, wenn man diesen in

Anspruch nehmen möchte. Ich entschied mich jedoch den Platz im Wohnheim abzulehnen und selbst eine Wohnung zu suchen. Im Nachhinein war ich sehr froh über diese Entscheidung, da ich im Stadtzentrum eine Erasmus-WG fand, in der ich mein eigenes Zimmer hatte und nette Mitbewohner außerhalb der MRU-Bubble kennenlernte. Die Wohnung habe ich dabei über eine Facebook Gruppe gefunden und vorher mit dem Vermieter telefoniert. Leider muss man etwas vorsichtig sein, wenn man auf diese Art eine Wohnung sucht, da einige Betrüger unterwegs sind. Lasst es in einem Videocall die Wohnung zeigen und fragt nach Vormietern, um die Echtheit der Anzeige bestätigen zu lassen.

Der Großteil der Studierenden und mein Freundeskreis an der MRU lebt jedoch überwiegend im Wohnheim. Der Vorteil dabei ist klar die günstige Miete und die Gemeinschaft. Tendenziell verbringen die Studierenden dort nochmal mehr Zeit miteinander, verabreden sich unkompliziert zum Sport oder Kochen miteinander. Allerdings muss man im Wohnheim auch in Kauf nehmen, dass man in einem 2er oder 3er Zimmer wohnt und somit weniger Privatsphäre hat, manchmal Essen aus der Küche gestohlen wird oder die Einrichtung generell eher spartanisch ist.

Daher war ich sehr froh mit meiner WG, da sie für mich etwas mehr Komfort darstellte und ich mich zuhause wohl fühlte.

Studieren an der MRU

Insgesamt würde ich sagen, dass die MRU ziemlich gut organisiert ist. In der ersten Woche des Semesters kam es zwar noch zu kleineren Änderungen im Learning Agreement, aber diese wurden klar von der MRU kommuniziert und ich bekam alle nötigen Informationen aus dem International Office der MRU. Zu Beginn des Semesters wurden einige Kennenlern-Veranstaltungen, sowie ein Trip mit Übernachtung nach Druskininkai organisiert. So machte die MRU es mir leicht meine Kommiliton*innen kennenzulernen und mich an der neuen Uni zurechtzufinden.

Ich entschied mich einen Basic Lithuanian Sprachkurs zu belegen, sowie zwei andere Kurse, die inhaltlich zu meinem Master passten. Insgesamt würde ich sagen, dass das Angebot von englischsprachigen Masterkursen eher begrenzt war, sodass ich die MRU eher Bachelorstudierenden ans Herz legen würde. Insgesamt würde ich sagen, dass das Niveau der

Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen etwas geringer ist als in Deutschland. Wer etwas Engagement zeigt und alle Prüfungsleistungen gewissenhaft erledigt, erhält in der Regel auch die volle Punktzahl für den Kurs. Auch der Aufbau der Vorlesungen und Seminare hatte eher den Charakter einer Schulklasse und weniger den einer Universität. Ich empfand die Kurse jedoch als sehr angenehm, abwechslungsreich und persönlicher als an deutschen Universitäten. Grundsätzlich gilt in einigen Kursen Anwesenheitspflicht. Wer aufgrund einer Reise aber mal keine Zeit hat, kann dies in der Regel mit den Dozent*innen abstimmen und es ist gar kein Problem mal zu fehlen.

Leben in Vilnius und Litauen

Ich reiste im Januar nach Vilnius und stellte mich daher schon auf einen strengeren Winter als in Deutschland ein. Tatsächlich war es dort bis Ende März meist kälter und vor allem verschneiter als in Deutschland. Am unangenehmsten empfand ich jedoch, dass die Sonne kaum schien und einige alte und graue Gebäude aus der Sowjetzeit daher eher trist wirkten. Mit der Zeit konnte ich dem aber immer mehr Charme abgewinnen. Bis auf wenige Ausnahmen war es nahezu den ganzen Winter in Vilnius bewölkt, was dazu führte, dass das Leben sich fast ausschließlich in Gebäuden, Bars, Restaurants etc. abspielte.

Gegen Anfang April änderte sich dies jedoch sehr schnell, denn mit Frühlingsbeginn erwachte Vilnius zum Leben. Im Januar nach schwer vorstellbar, aber Außenbereiche der Gastronomie öffneten an jeder Ecke, die Stadt würde grüner und die Sonne schien fast täglich. Daher lernte ich Vilnius noch einmal ganz anders kennen und bin sehr froh im Verlauf des Erasmus die Veränderung der Stadt erlebt zu haben. Nun traf man sich häufig draußen in Parks, an der Neris oder in Bars und die Lebensqualität stieg nochmal enorm an. Spätestens jetzt hatte ich Vilnius richtig ins Herz geschlossen und konnte die schöne Altstadt so richtig genießen. Gerade in den Sommermonaten in Vilnius ein richtiger Geheimtipp und eine Reise wert. Zudem nutzte ich mein Auslandssemester für viele verschiedene Trips. Während der Zeit im Auslandssemester reiste ich nach Klaipeda an die kurische Nehrung, erkundete die Ostseeküste, machte einen Camping- und Kanu Ausflug in den Aukstaitija Nationalpark und besuchte Warschau, Riga, Tallinn und Helsinki auf verschiedenen Trips. Ein großes Highlight war sicherlich meine Reise nach Lappland, die vom ESN der MRU organisiert wurde. Die ewig

lange Busfahrt war sehr anstrengend, aber mit den Eindrücken vor Ort wurden die Strapazen mehr als entschädigt.

Fazit

Insgesamt lässt sich sagen, dass Vilnius eine wirklich schöne und zu Unrecht unterschätzte Stadt ist. Die Stadt ist sehr vielseitig und im Aufschwung. Die Altstadt ist wunderschön und auch um diese herum gibt es viele unterschiedliche und sehenswerte Orte.

Zudem bin ich sehr dankbar für die vielen Menschen, die ich während meines Auslandsaufenthaltes kennenlernen durfte. Es ist leicht sich ein neues Umfeld und einen Freundeskreis im Erasmus aufzubauen, da alle auf der Suche nach neuen Kontakten sind und man so leicht Anschluss findet. Ich habe viele spannende Gespräche mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen geführt und konnte durch das Semester in Vilnius meinen Horizont wirklich erweitern. Ich schaue nun mit anderen Augen auf Litauen und die baltischen Staaten und diese sind nun sehr viel präsenter vor meiner inneren Landkarte.

Ich kann ein Auslandssemester in Vilnius nur empfehlen. Es ist zum einen weniger Mainstream und zum anderen kann man ein fremdes Land und eine spannende neue Kultur so kennenlernen. Ich bin sehr froh für einige Monate in Vilnius gelebt zu haben und würde mich immer wieder so entscheiden.